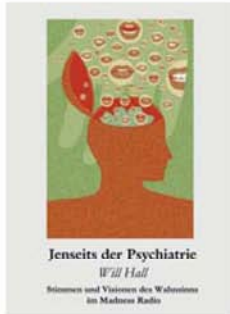


## „Madness Radio“ verbindet Welten



**Will Hall: Jenseits der Psychiatrie. Stimmen und Visionen des Wahnsinns im Madness Radio.**  
 Peter Lehmann Publishing,  
 Berlin/Lancaster 2024,  
 366 Seiten, kartoniert,  
 24,90 Euro.

Das Radio verbindet mit Funkwellen Teile der Welt, die zu weit voneinander entfernt sind, um persönlich in Kontakt zu treten. Aber es kann auch Welten verbinden, die nicht nur räumlich weit entfernt voneinander sind, sondern sich auch zu widersprechen scheinen, zum Beispiel Realität und Wahnsinn, Hilflosigkeit und Kreativität, Krankheit und Wehrhaftigkeit. In diesem Sinne hat Will Hall mit seiner Sendung „Madness Radio“ in den letzten 20 Jahren mehr als 200 Folgen moderiert. Hall ist selbst Betroffener. Mit 26 Jahren wurde er mit der Diagnose einer „Schizoauffektiven Störung“ zwangseingewiesen, eine Erfahrung, die ihn tief geprägt hat. Seitdem ist er ein Reisender auf der Suche. Neugierig und gleichzeitig selbst gut informiert diskutierte er in seinen Interviews mit Betroffenen, Aktivisten, Forschern, Bürgerrechtlern, Autoren, Psychiatern, Therapeuten und Juristen.

Diese „Interviews“ mit seinen teilweise in der Szene prominenten Gästen sind ein wahrer Schatz an Informationen für Menschen, die hinter die Kulissen des Psychiatriebetriebs schauen wollen und sich für die unerwünschten Wirkungen eines teilweise

dysfunktionalen Hilfesystems interessieren. Unter anderem geht es um problematische Erlebnisse und Missstände wie Stigmatisierung, Rassismus und Gewalt, aber auch um neue Perspektiven wie die Kritik an der Verbreitung westlicher Weltansichten zur psychischen Gesundheit und an der medikamentenorientierten Behandlung psychischer Leiden sowie um hoffnungsvolle neue Ansätze. Hierzu zählen alternative Behandlungsformen wie die Soteria-Bewegung, der Offene Dialog und die haltgebende Wirkung von Betroffenenverbänden, die einen korrigierenden Blick auf die Behandlung von Menschen in der Krise anbieten.

Diese Interviews haben nicht nur Will Hall selbst weitergebracht, sondern sind wichtige Stimmen, die von einer alternativen, weniger stigmatisierenden Sichtweise auf psychische Leiden und Phänomene und den mutigen Kämpferinnen und Kämpfern für Menschenrechte berichten. 2016 veröffentlichte Will Hall Auszüge seiner Gespräche in Buchform. Peter Lehmann ist es zu verdanken, dass dieses Buch hervorragend übersetzt und gut lesbar in deutscher Sprache erschienen ist. Prädikat: sehr empfehlenswert. *Jan Brüning*